

WOHNRAUM ALS PLUS IM WETTBEWERB UM FACHKRÄFTE

Klinikeigene Wohnungen

Die Kliniken Holding wirbt auf ihrer Homepage mit mehr als 1000 eigenen Unterkünften überwiegend in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Klinik, die zu günstigen Tarifen an die Mitarbeiter vermietet würden.

Suche nach Wohnungen

Zugleich werden potenzielle Vermieter gesucht. „Viele motivierte und gut qualifizierte Pflegekräfte haben großes Interesse, eine Beschäftigung in Deutschland aufzunehmen. Für die Zeit des hierfür notwendigen An-

erkenntnisverfahrens benötigen diese Pflegekräfte Wohnraum, den die RKH Kliniken aktuell noch nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stellen können“, heißt es. Und: Die Anwerbung ausländischer Fachkräfte sei sehr wichtig. sar

Klinik zu errichten. Daraus wurde jedoch nichts. Zum einen wegen Sparmaßnahmen, zum anderen sei es daran gescheitert, „dass die Grundstücke dazwischen landwirtschaftliche Grundstücke sind, die erst qualifiziert werden müssten“, so Sporys. Das Projekt hätte sich auch finanziell nur dann umsetzen lassen, wenn man einen Teil der Wohnungen als Eigentum hätte verkaufen können, doch auch das sei leider nicht möglich gewesen.

Die betroffenen Mieter kann Majer ein Stück weit beruhigen: „Mit einer Kündigung landet man nicht automatisch auf der Straße. Erst einmal gibt es eine Räumungsklage; der Vermieter braucht einen vollstreckbaren Titel.“ Und wo kommen dann die künftigen Mitarbeiter, die dort wohnen sollen, in der Zwischenzeit unter? „Wir wissen derzeit noch gar nicht, ob die Angeworbenen zu dem geplanten Zeitpunkt kommen. Dazu brauchen wir eine Zustimmung der deutschen Behörden und der des Herkunftslandes. Dann können auch erst die Arbeitsverträge unterschrieben werden“, sagt Sporys. Was passiert, wenn die Einreise scheitert oder der Arbeitsvertrag nach der Einreise vielleicht gar nicht unterschrieben wird, bleibt offen.

alt und deshalb für eigene Mitarbeiter nicht so attraktiv gewesen, deshalb habe man sie auf dem freien Markt angeboten. „Für die Mieter ist das keine leichte Situation, das ist uns auch klar“, sagt Sporys. „Aber wir können nicht so schnell was aus dem Hut zaubern; die Not im Personalbereich ist groß.“

Dass die jetzt ausgesprochenen Wohnungskündigungen überhaupt rechtens sind, bezweifelt der unter anderem für den Mieterbund Ludwigsburg tätige Rechtsanwalt Thorsten Majer. Zwar müsse man immer den Einzelfall prüfen und könne keine pauschale Stellungnahme abgeben. Aber aus seiner Sicht gebe es mehrere Ansatzpunkte,

anhand derer man gegen die Kündigungen vorgehen könne. Doch selbst wenn sie rechtmäßig sein sollten, würde es sich um einen Härtefall handeln.

Denn in der Region gebe es nicht genügend Wohnraum für schmale Geldbeutel. Das reiche als Begründung für einen Widerspruch schon aus. Im Übrigen, sagt Majer, der früher selbst im Aufsichtsrat der Kliniken saß, sei die Problematik „ja nicht von heute auf morgen gekommen“, so dass man etwas hätte unternehmen können.

Tatsächlich hatte die Holding vor gut zwei Jahren geplant, in Markgröningen rund 100 neue Mitarbeiterwohnungen nahe der